

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 6: **Jubiläumsausgabe = Édition anniversaire = Anniversary edition**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

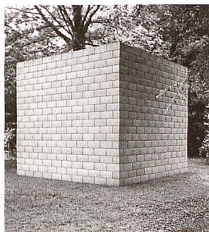
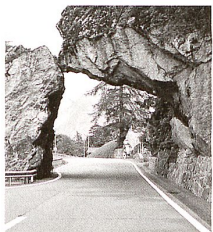
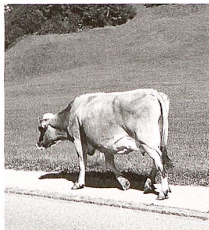
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kulturlandschaft
Konsens
Konstruktion



Drei Themen – drei Titelbilder: Dieses Heft wird mit drei verschiedenen Covers ausgeliefert, eines davon finden Sie auf Ihrem Exemplar. Die Kuh beim Alpbetrieb im Toggenburg zeigt starke Präsenz in der Kulturlandschaft; zwei Felsnasen an der Bergeller Talstrasse bei Stampa halten sich gegenseitig im Gleichgewicht (Konsens), und der scharf geschnittene «Cube» von Sol LeWitt im Zellweger Park Uster (1984/2011, Walter A. Bechtler-Stiftung) ist Skulptur, Geometrie und zugleich eine geheimnisvolle Erscheinung (Konstruktion).

Inhalt

14 Genau hinsehen!

Bernadette Fülischer

In seinen bisher 100 Jahren hat das «Werk» die Baupraxis in der Schweiz und vor allem den Diskurs darüber geprägt: Vorbilder wurden erkören und Unerwünschtes kritisiert oder verschwiegen. In ihrer umfassenden Analyse findet Bernadette Fülischer wechselnde Debattenkulturen: Zeiten der Grundsatzdebatten lösten immer wieder Phasen der Zuversicht ab.

26 Kulturlandschaft



28 Kleine Fluchten, kleine Schluchten

Christian Marquart
Wilfried Dechau (Bilder)

Jürg Conzett's sieben Stege des Wanderwegs «Trutg dil Flem» oberhalb von Flims sind nach dramaturgischen Überlegungen positioniert. Jeder einzelne reagiert auf den jeweiligen Ort und trägt so zur Inszenierung der alpinen Landschaft bei.

34 Architektur, Infrastruktur, Umweltdesign

Laurent Stalder
Ruedi Walti (Bilder)

Die sichtbaren Abschnitte der Durchmesserlinie in Zürich greifen tief in den Stadtkörper ein, wie auch die Erweiterung des Hauptbahnhofs diesen neu mit der Stadt verknüpft. Laurent Stalder nutzt den Anlass für grundsätzliche Anmerkungen zum Verhältnis der Architektur zur gestalteten Umwelt.

werk,

bauen+wohnen

100
Jahre

42 Spiel um die freie Mitte

Marie Theres Stauffer,
Raphaël Nussbaumer

Inmitten der Stadt Genf überrascht die Plaine de Plainpalais als öffentlicher Platz von gut sieben Hektaren Fläche durch ihre Weite und ihren zugleich landschaftlichen und urbanen Charakter. Die Neugestaltung durch ADR verleiht dem Platz eine starke Gegenwart in der Stadt.

48 Wasserkraft

Ester Vonplon (Bilder)

Für ihre Bildserie stieg die Fotografin Ester Vonplon in die Ruinaulta und spürte den Eingriffen des Menschen in dieser so urtümlichen Landschaft nach: Der schwankende Wasserstand gehorcht den Gesetzen des Strommarktes.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.

56 Landschaft muss nicht schön sein

Maria Lezzi, Stefan Kurath und
Martina Voser im Gespräch mit
Daniel Kurz und Tibor Joanelly
Julia Marti (Illustration)

Die Direktorin des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE, eine Landschaftsarchitektin und ein Architekt plädieren in der Diskussion für neuen Realismus beim Blick auf die Landschaft.

Im Jahr 2014 wird die Titelseite von w+b durch die Künstlerin Katalin Deér bespielt. Mit Fotografien aus ihrem Fundus gibt sie jedem Heftthema ein assoziativ-präzises Gesicht. Katalin Deér, geboren 1965, studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Sie arbeitet an den Grenzen zwischen bildlicher und plastischer Darstellung gestalteter Strukturen. Durch die Kombination von Fotografien, Modellen und Spiegelungen entstehen Objekte, die neue räumliche Dimensionen erschliessen.

66 Konsens



68 Prinzip Partizipation

Caspar Schärer
Martin Stollenwerk (Bilder)

Von Kopf bis Fuss auf Mitbestimmung eingestellt – und schnell von der Idee zum fertigen Bau: Die Genossenschaft Kalkbreite erstellte zusammen mit Müller Sigrist Architekten eine Überbauung zum Wohnen und Arbeiten im Umfang eines ganzen Strassenblocks.

76 Diversität durch Langsamkeit

Daniel Kurz
Theodor Stalder (Bilder)

Proteste und öffentliche Debatten standen am Anfang des fünfzigjährigen Prozesses, der auf dem einstigen Werkareal des Weltkonzerns Sulzer in Winterthur ein vielschichtiges Quartier mit Geschichte entstehen liess.

84 Der Architekt als Moderator

Ingemar Vollenweider
Thomas Mayer (Bilder)

Der schöpferische Akt des Entwerfens ist immer mehr dem Prozesshaften ausgesetzt. Die «Arbeit am Konsens» bedient zwar Ängste und Sehnsüchte, darob wird aber die Kraft der konkreten Form geschwächt.

88 Fremdes und Eigenes

Roland Züger
Leo Fabrizio (Bilder)

Die Kanzlei der Schweizer Botschaft in Alger als Zusammenspiel zweier Kulturen: Bakker & Blanc Architekten verbanden Schweizer Werte mit Interesse und Respekt für das Lokale.

94 Das Gewicht des Rechts

Sebastiano Giannesini
Tonatiuh Ambrosetti (Bilder)

Im Bundesstrafgericht in Bellinzona von Bearth & Deplazes und Durisch + Nolli Architekten wird die Zusammenarbeit von Bund und Kanton sichtbar.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.

100 Auf der Suche nach dem besten Argument

Emanuel Christ, Michael Hauser und
Thomas Urfer im Gespräch mit
Tibor Joanelly und Caspar Schärer
Julia Marti (Illustration)

Im Gespräch über Wettbewerbe sind sich Architekten als Entwerfer, Veranstalter und Juroren einig: Verfahren und Resultate hängen voneinander ab.

108 Konstruktion



110 Hochhaus mit Tiefenwirkung

Christoph Wieser
Georg Aerni und Walter Mair (Bilder)

Meili, Peter entwarfen zusammen mit Office Haratori und Office Winhov ein Wohnhochhaus in Zürich, das seine Präsenz im Stadtraum über die hoch differenzierte Plastizität seiner Fassaden entwickelt.

118 Triangulum und Goldener Schnitt

Jürg Graser
Caroline Palla (Bilder)

Bei Peter Märklis Synthes-Hauptsitz in Solothurn durchdringt das Masssystem den ganzen Entwurf. Jürg Graser zeigt auf, dass Fritz Haller einen ähnlich rigorosen Umgang mit der Geometrie pflegte.

126 Tragen und getragen werden

Thomas Hasler

Ökonomie und Ökologie setzen den Entwurf der Konstruktion und des Tragens unter Druck. Heutige Resultate sind weit entfernt von einer klaren Lesbarkeit. An drei aktuellen Beispielen wird die Herausforderung in der Kohärenz von Konstruktion und Ausdruck deutlich.

131 Figurale Konstruktionen

Anja Schori (Bilder)

Mit preiswertem Material aus dem Baumarkt konstruiert die junge Fotokünstlerin Figuren, die von architektonischen Bildern und Räumen erzählen.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.

142 Zeitzeichen Stadt – Nicht-Stadt Schweiz

Lucius Burckhardt
Jacques Herzog

Zwei fiktive Gespräche: 1961 erörtert Lucius Burckhardt in einem inneren Dialog die Vorzüge des städtischen und halbländlichen Wohnens. Jacques Herzog geht 2014 den Mentalitätsunterschieden zwischen Stadt und Agglomeration auf den Grund.